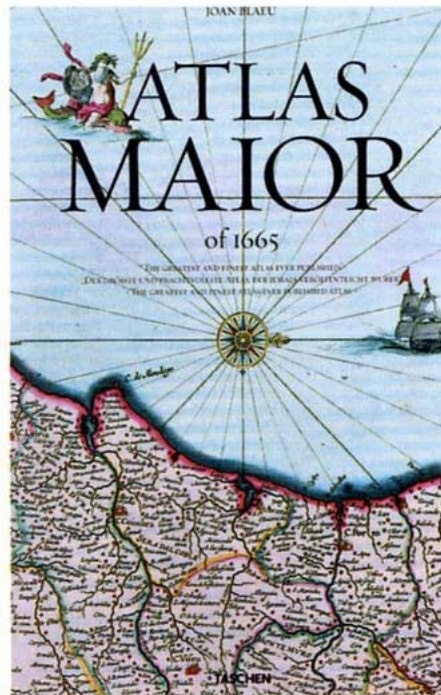


■ BILDBÄNDE  
KULTUR-MAGAZIN

# Einmal die Welt, bitte!

Ein Pracht-Atlas zeigt die Erde im 17. Jahrhundert, zwei Bildbände dokumentieren Reisen der Beatles



Wer es sich leisten konnte, einen Atlas zu besitzen, hatte sozusagen die Welt bei sich zu Hause. Das galt im 17. Jahrhundert als todschick, weshalb Atlanten zu einem beliebten Statussymbol der Reichen wurden. Der ultimative Atlas der Barockzeit, der „Atlas Maior“, entstand zwischen 1662 und 1665 in Amsterdam – elf Bände waren es ursprünglich, und sie zeigten die gesamte bekannte Welt des 17. Jahrhunderts. Ein Werk der Superlative, teuerstes Buch des Jahrhunderts. Weil Superlative für den Taschen-Verlag gerade gut genug sind, gibt der jetzt einen Nachdruck des Atlas Maior heraus: ein Prachtband, fast einen halben Meter hoch und knapp 600 Seiten stark. Darin, fachkundig kommentiert, all die farbenfrohen und detailverliebten Karten des Originals. Landkarten, aber auch Karten einzelner Regionen und Städte, dazu Bürger in Landstracht, einheimische Tiere sowie die Aufrisse berühmter Gebäude. Man blättert, das Auge wandert, die Gedanken verreisen, und das Herz geht einem auf. 150 Euro sind natürlich ein stolzer Preis – aber dafür kann man sich selbst oder einem sehr lieben Menschen die Welt zu Füßen legen. (593 S., 150 Euro, Taschen)